

# Grossraumstall Langrüti, Hünenberg

Autor(en): **Brunner, Roman**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378688>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Grossraumstall Langrüti, Hünenberg

*Von Roman Brunner, Denkmalpflege Kanton Zug*

**Das Gebäude in der Langrüti, das wie ein Industriebau erscheint, ist ein Musterbetrieb, den der Amerikaner George Ham Page nach 1880 einrichtete. Er war der Begründer der Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham, die später Teil der heutigen Nestlé AG wurde.**

Es ist ein baugeschichtliches Unikat, für die in unserer Kulturlandschaft weder Vorbilder noch Nachfolger zu finden sind. Der Grossraumstall vermittelt durch seine typologische Nähe zur zeitgleichen Industriearchitektur eindrücklich den unternehmerischen Geist, der hinter seiner Errichtung stand. George Ham Page erwarb das Gut in der Langrüti 1880 und kaufte in den folgenden zwei Jahren die beiden benachbarten Bauernhöfe Eichhof und Rothus dazu. Auf dem nun gut 2'000 Jucharten grossen Grundstück richtete er einen Musterbetrieb nach amerikanischem Vorbild ein. 1881 bis 1887 führte George Page's Bruder William Beede den Betrieb eher erfolglos. 1894 verkaufte Page die Liegenschaft an den aus Sursee stammenden Käsehändler Maurice Lustenberger. Der Grossteil des Landwirtschaftsbetriebes wurde bereits 1903 wieder verkauft und zwar an die Familie Hofer, die den Betrieb nun in der dritten Generation führt.

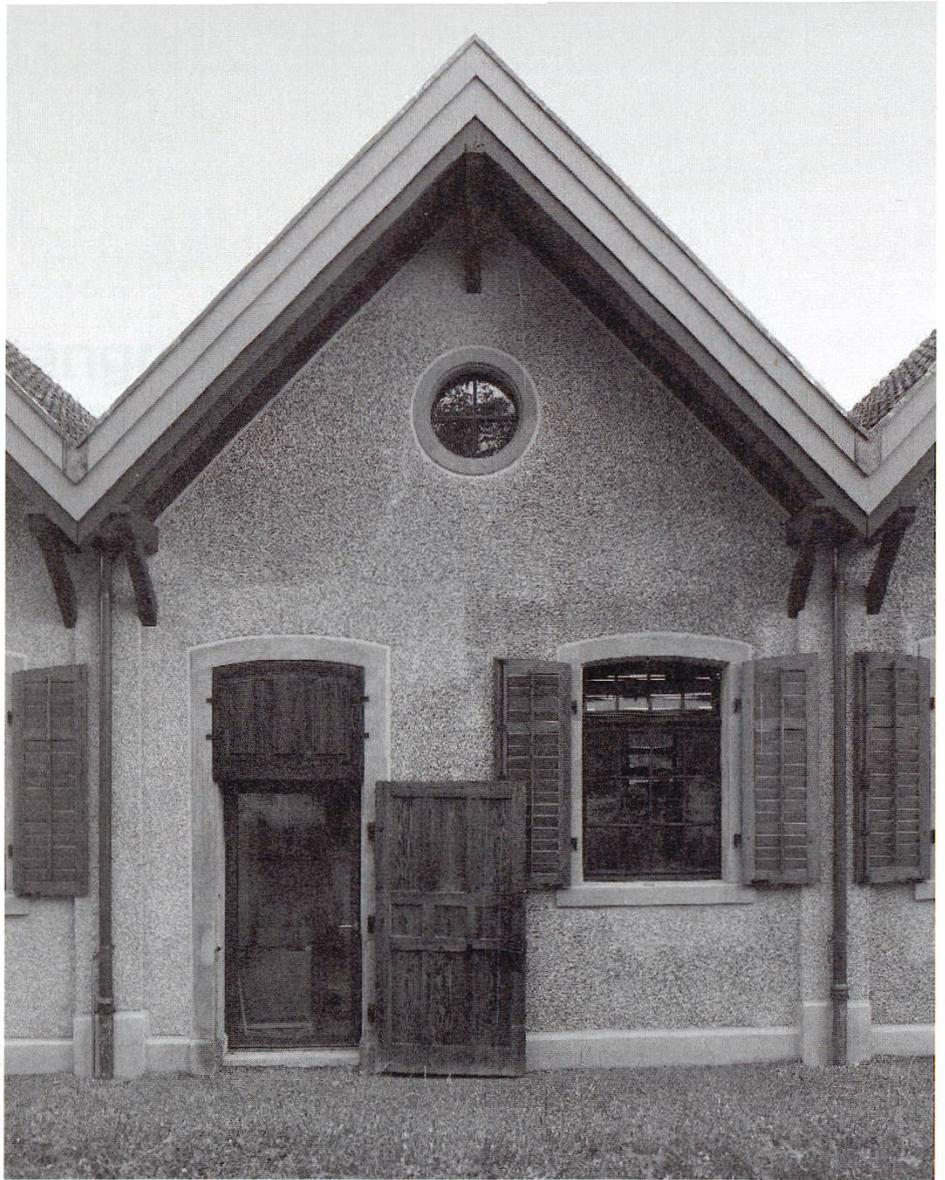
Der Grossraumstall von 1881 ist ein verputzter Massivbau mit einer Reihe von sieben traufseitig aneinander gereihten Satteldächern. Die Giebelseiten sind mit je zwei mit

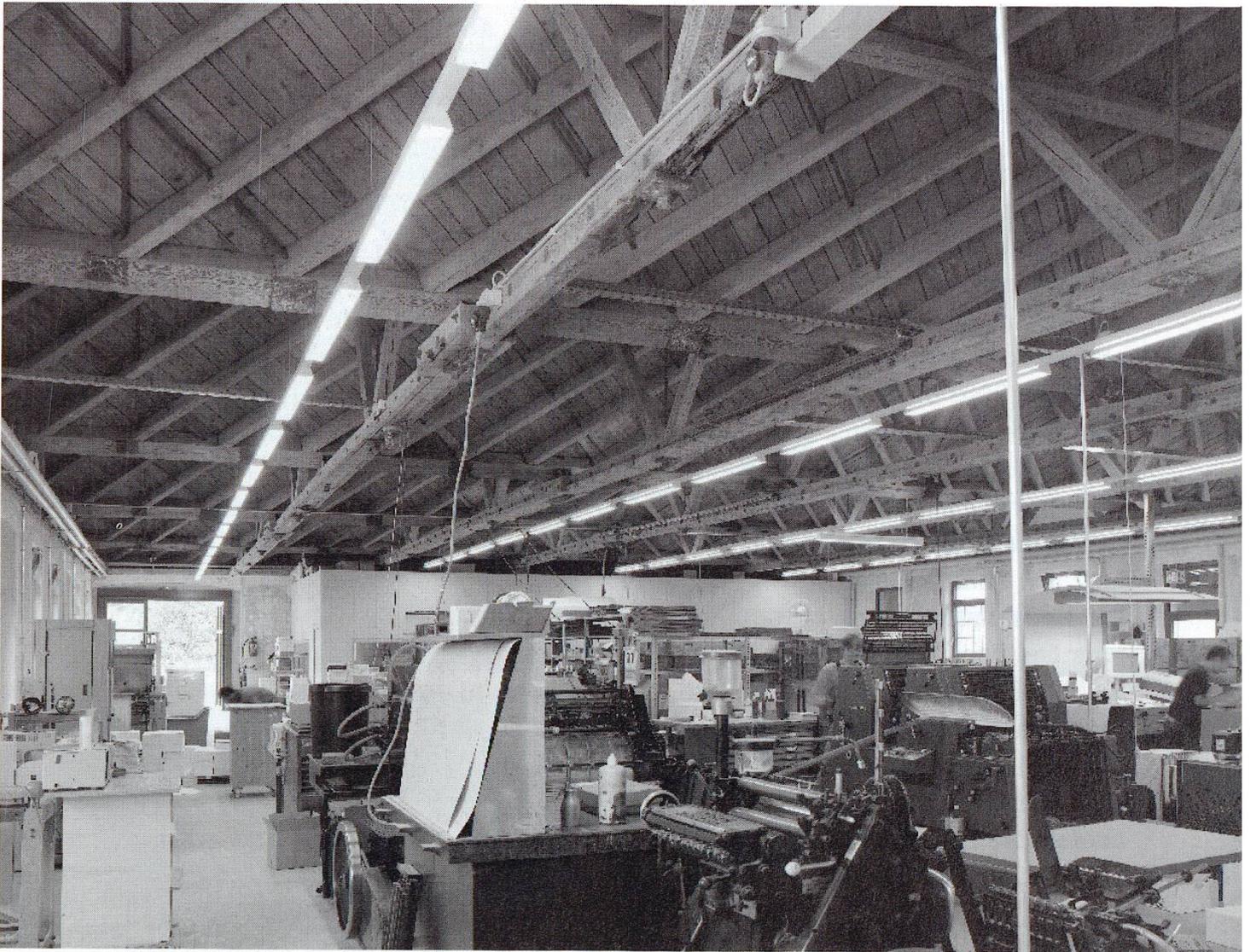
Sandstein gerahmten, stichbogigen Türen beziehungsweise Fenstern mit Schlagläden und einem Okulus im Giebelfeld besetzt. Oberstes Credo der baulichen Eingriffe war es, die Raumstimmung und den Ausdruck des Grossraumstalls wieder zum Vorschein zu bringen. Bei der Sanierung der baufälligen Dachkonstruktion entwickelte der Holzingenieur Pirmin Jung eine innovative Lösung. Über der originalen Schalung wurden flächendeckende Holzplatten kraftschlüssig mit den seitlichen Mauern verbunden. Damit ist die bestehende Konstruktion entlastet und der Raum von etwa 18.5 x 29 Metern bleibt stützenlos. Der ursprünglich sandfarbene Wormser-Verputz wurde dort sorfältig ausgebessert, wo es nötig war. Übergänge zwischen alter und neuer Bausubstanz sind erkennbar. Die Innenwände sind roh belassen. Die Fensterläden wurden gebürstet und geölt. Eigens für diesen Bau entwickelte Alufenster mit aussenliegenden Sprossen kamen zum Einsatz. Architekt der Restaurierung war Paul Bucher aus Baar.

Die momentane Mieterin des Grossraumstalls ist eine Druckerei. Aus denkmalpflegerischer Sicht eine vorteilhafte Nutzung. Der Eindruck der grossen Halle bleibt erhalten und eine «industrielle» Nutzung liegt gar nicht so fern vom ursprünglichen Gedanken von Georg Ham Page, nämlich einen hohen Grad an Automatisierung und Mechanisierung im Gegensatz zur handwerklichen Produktion.



Denkmalpflege in  
der Zentralschweiz





*Hof Langrüti: Aussenansichten, Detail Dach-/Trag-Verbundkonstruktion, heutige Nutzung; Fotos Alois Ottiger, Zug*